

Ein Gegenentwurf für Zürich West

Mit diesem Themenheft präsentiert Hochparterre das Szenario «Blühende Pfingstweide». Entwickelt und verfasst wurde es von der gleichnamigen Arbeitsgruppe, bestehend aus erfahrenen Architektinnen, Urbanisten und Unternehmerinnen. Es ist ein Alternativvorschlag zur geplanten Überbauung des Welti-Furrer-Areals in Zürich West: Statt zwei weiteren Büroquadern Platz zu bieten, sollen die bestehenden Strukturen auf dem Welti-Furrer-Areal erhalten bleiben und einem neuen Leben zugeführt werden; Parkhaus, Lagerhaus und Gewerbehaus werden umgenutzt, durch ein Wohnhochhaus ergänzt und in eine durchgrünte Stadtlandschaft eingebettet. Und es postuliert einen Paradigmenwechsel, der Signalwirkung für ganz Zürich West haben könnte.

Über den konkreten Fall hinaus tangieren das Bauprojekt und das alternative Szenario wesentliche Fragen unserer Zeit: Was macht den Wert eines Stadtquartiers aus? Wie lassen sich sein Charakter und seine Geschichte erhalten? Wie kann gleichzeitig Neues entstehen? Und welchen Kriterien muss Stadtentwicklung in Zeiten der Klimakrise folgen?

Das Szenario «Blühende Pfingstweide» erhält einen prominenten Platz in der Mitte dieses Hefts, begleitet von Rahel Arnolds Illustrationen, die im Auftrag der Arbeitsgruppe und basierend auf deren Ideen entstanden sind.

Das Themenheft rahmt den Alternativvorschlag mit einer kritischen Analyse zur Entwicklung von Zürich West, mit gesammelten Referenzen vergleichbarer Projekte aus aller Welt, einem Gespräch mit der Denkmalflegerin Silke Langenberg und einem Kommentar zur Frage, was zu tun wäre. Die Fotografien dazu stammen von Peter Hauser.

Kein Journalismus ohne Transparenz: Köbi Gantenbein, Co-Leiter der Arbeitsgruppe, war langjährig tätig als Hochparterre-Chefredaktor und Besitzer der Zeitschrift. Die Hamasil-Stiftung, die das vorliegende Heft unterstützt hat, setzt sich seit ihrer Gründung für eine nachhaltige Entwicklung von Zürich West ein. Sie ist Betreiberin der dem Welti-Furrer-Areal gegenüberliegenden Wohn- und Gewerbeüberbauung Kulturpark. Gerne hätten wir in diesem Heft auch die Meinung von Thomas Knecht, VR-Präsident und Mehrheitsaktionär der Knecht-Gruppe und damit Eigentümer und Bauherr des Welti-Furrer-Areals, wiedergegeben. Sowohl Thomas Knecht als auch Max Dudler, Architekt der geplanten Überbauung «Prime 1-3», haben leider auf eine Stellungnahme verzichtet. Dies vermerkt, sagen wir mit Überzeugung: Die «Blühende Pfingstweide» verdient unsere Unterstützung – zumindest aber eine engagierte Diskussion. Marcel Bächtiger

4 Zürich West, was nun?

Eine kritische Analyse mit Forderungen für die Zukunft

10 Plädoyer für eine blühende Pfingstweide

Ein Szenario in acht Sätzen und vier Illustrationen

18 Inspirationen für den Zürcher Westen

Was möglich wäre – exemplarische Projekte aus aller Welt

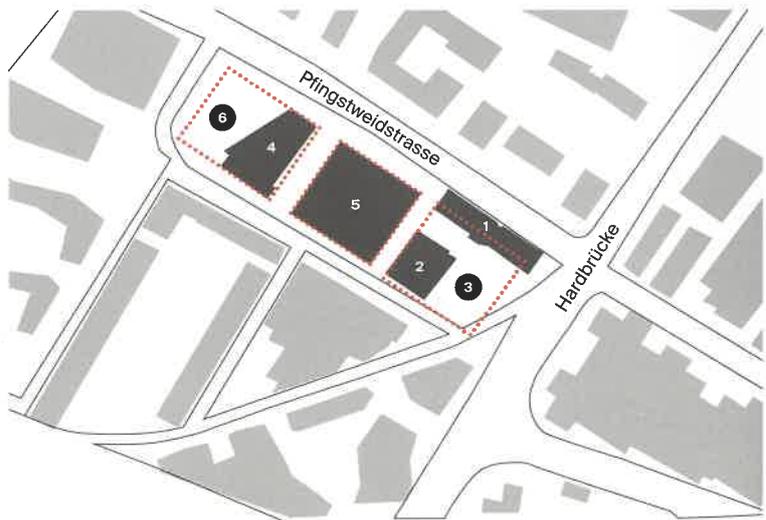
22 «Vielfalt ist ein Wert»

Gespräch mit Silke Langenberg, ETH-Professorin für Denkmalflegerin

23 Ein neues Regelwerk, bitte!

Kommentar von Marcel Bächtiger

Der Plan für das Welti-Furrer-Areal in Zürich West



Den südöstlichen Teil des Welti-Furrer-Areals besetzen heute ein Parkhaus 1, ein Lagerhaus 2 und ein Parkplatz 3. Im Nordwesten findet sich ein Gewerbe- und Bürohaus 4. Die Mitte des Areals besetzt der Büroneubau «Prime 2» 5, entworfen von Max Dudler. Die Knecht-Gruppe, Besitzerin des Grundstücks und der Firmen Welti-Furrer, Eurobus und Knecht AG, will das Areal mit zwei weiteren Bürohäusern («Prime 1», «Prime 3»), auf dem Plan rot markiert) überbauen.

Die Arbeitsgruppe «Blühende Pfingstweide» schlägt als Alternative vor, das Parkhaus zu erhalten und teilweise neu zu bespielen; die Lagerhalle als Trink- und Kulturhalle zu nutzen und die Fläche davor als Stadtplatz zu gestalten. Das Gewerbe- und Bürohaus soll erhalten und durch ein Punkthochhaus 6 ergänzt werden, das Haus «Prime 2» sein abgeschlossenes Erdschoss zur Stadt hin öffnen.